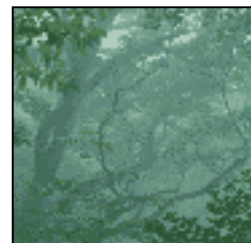


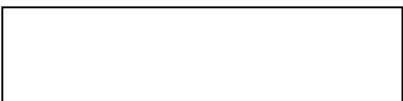


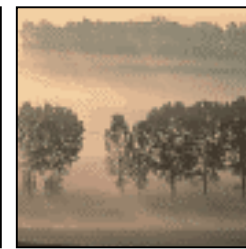
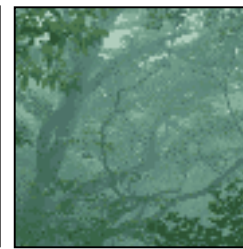
**Bundeswaldinventur<sup>2</sup>**  
  
Bundesministerium für Verbraucherschutz,  
Ernährung und Landwirtschaft



**Vorstellung der Ergebnisse der Bundeswaldinventur II  
und der Holzaufkommensmodellierung**  
16. / 17. November 2004 - Göttingen

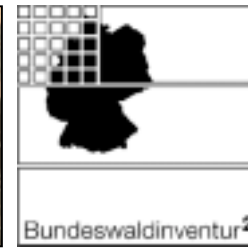
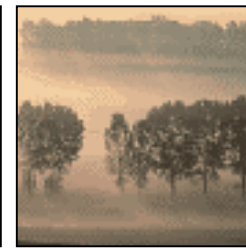
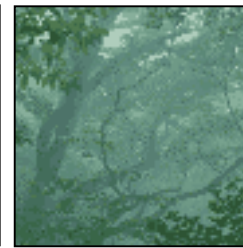
**Nadelschwachholz – Aufkommen  
in Norddeutschland und  
in den neuen Bundesländern**  
  
Seminarleiter: Jörg Müller (LFV BB) – Michael Funk (Zellstoff Stendal)





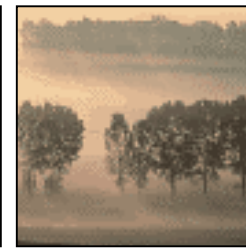
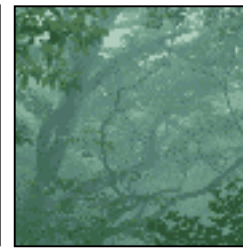
## Zusammenfassung

- **Das Holzaufkommen der Prognose (17 mill Efm) reicht im Untersuchungsgebiet (bis 2022) für die vorhandene Industrie einschließlich einer Steigerung im Einschnitt von 4 mill fm in den Sägewerken aus. Dabei werden die vorhandenen Durchschnittsvorräte weiter aufgebaut !**
- **Holz mengen ab- und –zuflüße aus dem Untersuchungsgebiet wurden nicht berücksichtigt (Holzexporte Polen, Skandinavien, Österreich).**
- 3. **25% des Holzvorrates steht dabei im Kleinprivatwald bis 20 ha.**
- 4. **Die Endnutzung im Untersuchungsgebiet (zusätzlich 3 – 4 mill Efm) würde die dort nicht erfolgte Nutzung „kompensieren“.**



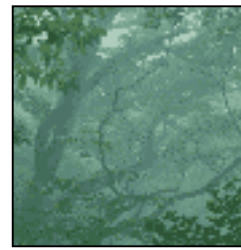
## Zusammenfassung

5. Die Landesforstverwaltungen wollen am eingeschlagenen Weg des Waldumbaus festhalten.
6. Modelle der Mobilisierung der Holzreserven im Privatwald wurden ergebnisoffen diskutiert. Erfolgsbeurteilungen unterschiedlicher Modelle staatlicher Betreuung konnten nicht gegeben werden (Analyse Daten BWI II alte BL?).
7. Die vergleichsweise hohen Industrieholpreise des laufenden Jahres haben zu einer deutlichen Holzmobilisierung geführt.
8. Der Einfluss der weiteren Entwicklung im Bereich Bioenergie auf die Holzversorgung der vorhandenen Industrien konnte nicht abgeschätzt werden. Gleiches gilt für die Entwicklungen im Altholzmarkt.



# Zusammenfassung

9. Die Prognosemodelle zur zukünftigen Waldentwicklung und zum Holzaufkommen müssen durch die BWI III überprüft werden.
10. Die Ergebnisse der BWI II müssen zum Gegenstand der Aus- und Fortbildung in der Forstwirtschaft/der Forstverwaltungen werden.



**Nur wenn Forst- und Holzwirtschaft gemeinsam über die Ergebnisse der Bundeswaldinventur ergebnisoffen diskutieren und nach Lösungen und Chancen gemeinsam suchen verhindern wir es, auf den Holzweg, in eine Sackgasse zu geraten !**

**Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e.V.**

